

***Gerris (Gerriselloides) asper* FIEBER, 1860: Vorkommen im Hessischen Ried (Heteroptera: Gerromorpha)**

WOLFRAM SONDERMANN

Abstract

Gerris (Gerriselloides) asper FIEBER, 1860: Record for the Hessian part of the Upper Rhine Valley (Heteroptera: Gerromorpha). – *Gerris (Gerriselloides) asper* FIEBER, 1860 was found in the Northern Upper Rhine Valley in Hesse (Germany). The floodplains of the Northern Upper Rhine Valley represent an important distribution spot in Central Europe.

Kurzfassung

Gerris (Gerriselloides) asper FIEBER, 1860 wurde im hessischen Teil des Nördlichen Oberrhein-Tieflandes gefunden. Die planaren bis kollinen Auenbereiche des Nördlichen Oberrhein-Tieflandes stellen einen bedeutsamen Verbreitungsschwerpunkt der Art in Mitteleuropa dar.

Der Gerride *Gerris (Gerriselloides) asper* FIEBER, 1860 wird erst seit den taxonomischen Arbeiten von WAGNER & ZIMMERMANN (1955) und SCHUSTER (1983), die eine sichere Abgrenzung gegen die nah verwandte Art *G. (G.) lateralis* SCHUMMEL, 1832 verfügbar machten, näher beachtet. Ältere Fundmeldungen beider Arten müssen daher, sofern keine Nachbestimmung erfolgt ist, mit Vorbehalten betrachtet werden. In vorliegender Arbeit wird das erste gesicherte Vorkommen von *G. asper* im Bundesland Hessen dokumentiert und im Kontext der weiteren Verbreitung der Art diskutiert.

Vorkommen von *Gerris asper* in Hessen

Die bislang einzige Meldung der Art aus Hessen geht auf GULDE (1921) zurück, der als Fundort Frankfurt-Schwanheim angibt. KÖGEL (1983) vermerkt zu diesem Fund auf dem Hintergrund der früher gegebenen Verwechslungsgefahr von *G. asper* und *G. lateralis* zu Recht: „Da das Artenpaar *G. asper* – *G. lateralis* aber erst seit den Untersuchungen von WAGNER & ZIMMERMANN (1955) eindeutig unterschieden werden kann, ist keine Aussage möglich, welche von beiden Arten GULDE gefunden hat. Meldungen aus Nachbargebieten sind nicht bekannt“. Analog zählt ZIMMERMANN (1996, 1997, 1998) – obgleich ihm die Arbeit von GULDE vorliegt – *G. asper* nicht zum Artenbestand der Wasserläufer Hessens. Eine Überprüfung der beiden fraglichen Exemplare aus der coll. GULDE (Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt am Main) durch H. GÜNTHER (Ingelheim) ergab tatsächlich, daß es sich um *G. lateralis* und nicht *G. asper* handelt.

Aktueller Fund: 1,25 km südlich Groß-Rohrheim, westlich des Straßenrandes der B 44, 1 makropteres Exemplar in einer dauerhaft feuchten, aber nur periodisch von Druckwasser überstauten Wiese, 20.03.2002. Zum Beprobungszeitraum uferte die Wasserfläche von der helophyten-dominierten Wiese (*Typha*, *Epilobium*, *Juncus*

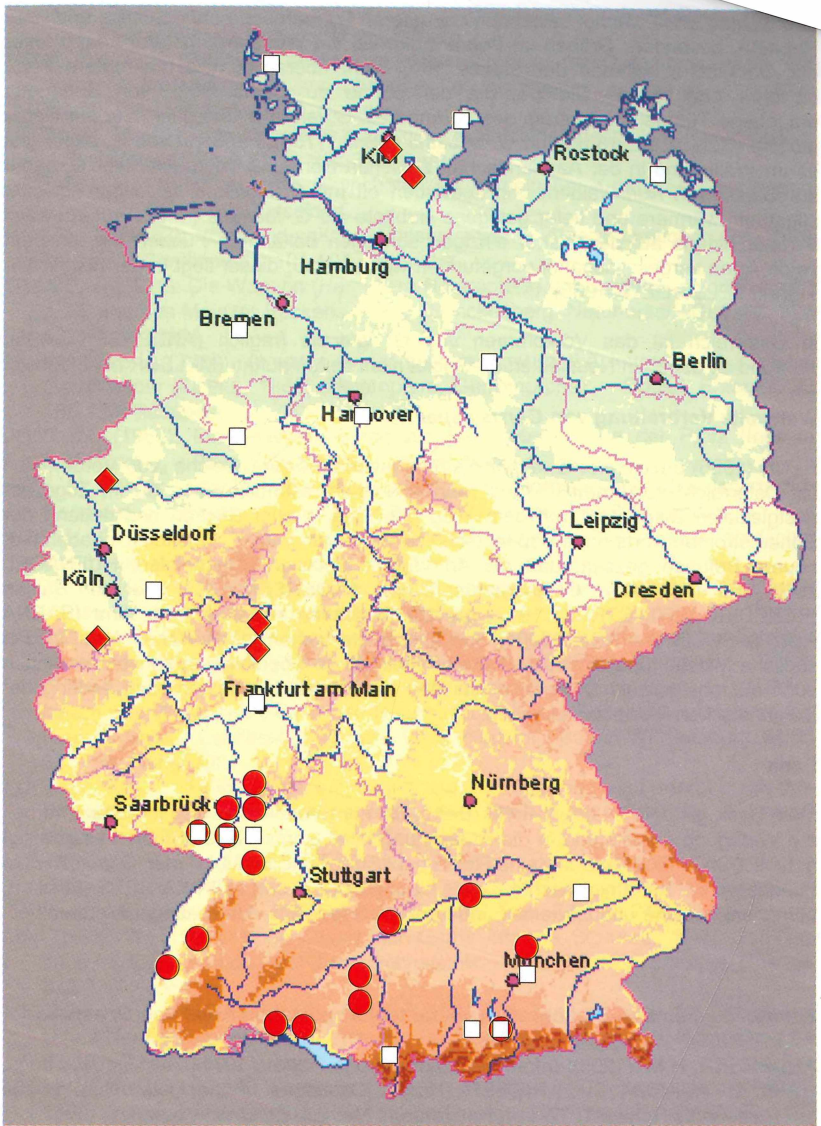
inflexus) auf eine Ackerfläche aus; *G. asper* wurde im Grenzbereich beider Strukturen festgestellt.

Die aquatilen Wanzen und Käfer wurden vollständig zu erfassen versucht. Neben *Gerris asper* konnten an Wanzen *Notonecta glauca* LINNAEUS, 1758, *Gerris lacustris* (LINNAEUS, 1758), *G. thoracicus* SCHUMMEL, 1832 und *Microvelia reticulata* (BURMEISTER, 1835) festgestellt werden. Unter den 32 aufgefundenen Käfer-Arten dominierten *Hygrotus impressopunctatus* (SCHALLER 1783), *Hydroporus planus* (FABRICIUS 1781), *Copelatus haemorrhoidalis* (FABRICIUS, 1787), *Ochthebius minimus* (FABRICIUS 1792), *Anacaena limbata* (FABRICIUS, 1792), *Enochrus quadripunctatus* (HERBST, 1797) und *Berosus signaticollis* (CHARPENTIER, 1825). Das Artenspektrum der Wasserkäfer kann insgesamt als typisch für druckwassergespeiste, exponierte, periodisch wasserführende Senken mit abgeschwächter Beeinflussung durch das Wasserregime des Rheins im Hessischen Ried gelten. Von den beiden Arten, welche im Hessischen Ried als Indikatoren einer naturnahen Auendynamik gelten können und gegebenenfalls in hohen Abundanzen in exponierten Temporärgewässern vorkommen, *Rhantus consputus* (STURM, 1834) und *Berosus frontifoveatus* KUWERT, 1888, konnte nur von letztgenannter Art ein Einzelexemplar festgestellt werden. Bei dem beschriebenen Fundort von *Gerris asper* handelt es sich also, gemessen am vorhandenen Naturraumpotential und dem Kriterium Auendynamik, nicht um ein Gewässer der höchsten Wertigkeit.

Vorkommen von *Gerris asper* in Mitteleuropa

Die Karte gibt einen Überblick über die bisher in der Bundesrepublik Deutschland bekannten Fundpunkte von *G. asper*, nachdem die Art 1956 zum ersten Mal in Deutschland festgestellt worden ist. Die glaubhaften Meldungen beschränken sich dabei auf die beiden naturräumlichen Großeinheiten Südwestdeutsches Mittelgebirge und Alpenvorland sensu RIECKEN et al. (1994). Im Nördlichen Oberrhein-Tiefland zeigen sowohl *G. asper* als auch *G. lateralis* einen deutlichen mitteleuropäischen Verbreitungsschwerpunkt, von dem aus sie in den Wasgau einstrahlen, wo sie vergesellschaftet gefunden worden sind (SIMON im Druck). Insofern das Hessische Ried einen Teil des Nördlichen Oberrhein-Tieflandes markiert, war ein Vorkommen von *G. asper* in Südhessen recht wahrscheinlich. Während *G. asper* in Höhen um die 100 m ü.NN am Oberrhein und bis 600-650 m ü.NN im Bereich der Oberschwäbischen und Oberbayerischen Vermoorungen vorkommt, steigt *G. lateralis* am Alpenrand bis über 800 m ü.NN (GÜNTHER 1988). *G. asper* scheint ein relativ weites Spektrum an Habitattypen zu besiedeln: im Oberrhein-Tiefland vielfach Auengewässer mit temporärer (periodischer) Wasserführung, im Alpenvorland nicht näher bezeichneten Gräben und Tümpel, einen „Baggersee“ (SCHUSTER 1986), eine „Limnokrene“ (LÖDERBUSCH 1989) und sogar einem „alten, verlandeten Torfstich ... mit ... submersen *Sphagnen*“ (a.a.O.).

Zum Vorkommen und zur Habitatwahl der beiden *Gerriselloides*-Arten in der Schweiz sei hier etwas ausführlicher LUGINBÜHL (1996) zitiert, da die Ergebnisse dieser Arbeit – welche zudem erstmals die Unterscheidung der Larven ermöglichen – bedauerlicherweise weitgehend unpubliziert geblieben sind (vgl. aber LUGINBÜHL & ZIMMERMANN 1997): „In der Schweiz wurde *G. lateralis* erstmals 1971 von MATTEY aus dem Torfmoor le Cachot (1050 m ü.M.) im Neuenburger Jura gemeldet. Seitdem wurde die Art in mehreren jurassischen Torfmooren, u.a. im Vallée de la Brévine



Karte: Verbreitung von *Gerris (Gerriselloides)* in der Bundesrepublik Deutschland.
 ● = *Gerris asper*; ◆ = *G. asper* oder *G. lateralis*; □ = *G. lateralis*

beobachtet. Im le Cachot bewohnen die apteren Formen u.a. sehr schattige und kalte Habitate, besonders Gräben im Föhrenwald, wo die Wassertemperatur knapp unter der Oberfläche während des Jahres 16°C nicht übersteigt. Die makroptere Form bewohnt eher offene Biotope, die der Sonne ausgesetzt sind, von Sphagnum umgebene Tümpel im Zentrum des Torfmooses. *G. lateralis* koexistiert hier mit *Gerris gibbifer* (SCHUMMEL, 1832) und *G. lacustris* (LINNÉ, 1758). Fundorte von *G. asper* gibt es im Wallis und in der Aarelandschaft zwischen Bern und Thun. Hier lebt *G. asper* auf Giessen in Auenwäldern und koexistiert oft mit *G. lacustris*. *G. asper* bewohnt allgemein wärmere und tiefer gelegene Habitate als *G. lateralis*. – Die Autorin weist darüber hinaus auf den bisher einzigen sonstigen bekannten Fundort hin, an dem beide Arten vergesellschaftet vorgefunden worden sind; dieser liegt in der polnischen Tatra (MIELEWCZYK 1985).

In Österreich ist das Vorkommen von *G. lateralis* fraglich (ANDERSEN 1995), während *G. asper* im Neusiedlersee-Gebiet nicht selten auftritt (MELBER et al. 1991).

Weltweite Verbreitung von *Gerris asper*

BECK (1985) bezeichnet *G. asper* als „ostmediterrane Art“, welche „von Vorderasien bis Österreich“ vorkommt und als „wärmeliebende, ostmediterrane Art im Zuge der postglazialen Dispansion auf dem Weg über das Wiener Becken und entlang der Donau stromaufwärts nach Süddeutschland vorgedrungen ist“. Tatsächlich haben u.a. neuere Befunde gezeigt, daß die Art von Zentralasien (Afghanistan; HUFNAGEL 2000) und dem Nahen Osten (Israel, Syrien; ANDERSEN 1995) über den Balkan (BENEDEK 1970, STRPIC 1997) bis zur Iberischen Halbinsel vorkommt (BAENA RUIZ & SUSÍN ÁLVAREZ 2001) und aus einem weiten mediterranen Areal in das südliche Mitteleuropa einstrahlt. Die oberrheinischen Populationen könnten demnach auch auf postglaziale Dispersion aus dem westlichen Mittelmeergebiet entlang der Burgundischen Pforte zurückgehen.

Dank

Mein Dank gilt ANNE LUGINBÜHL (Bern), die mir freundlicherweise ihre Diplomarbeit zur Verfügung gestellt und in die Auswertung ihrer *Gerriselloides*-Studien eingewilligt hat, HELGA SIMON, die mir eine Reihe publizierter und unpublizierter *Gerriselloides*-Funddaten zur Kenntnis brachte, sowie ULLI HECKES und MONIKA HESS (Ökokart, München), welche unpublizierte Funde von *G. asper* aus dem Eittinger Moos mitteilten.

Zitierte Quellen und Bibliografie zum mitteleuropäischen Areal von *G. asper*

- ANDERSEN, N.M. (1995): Infraorder Gerromorpha POPOV, 1971 – semiaquatic bugs. In: B. AUKEMA & C. RIEGER (Hrsg.): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region 1: 77-114, Amsterdam: Netherl. Entomol. Soc.
- BAENA RUIZ, M. & J. SUSÍN ÁLVAREZ (2001): Fauna Iberica. Hemiptera. Gerridae. – <http://www.fauna-iberica.mncn.csic.es/htmlfauna/faunibe/zoolist/insecta/hemiptera/gerridae.html>
- BECK, J. (1985): *Gerris asper* FIEBER – eine Besonderheit der Fauna der Eichstätter Gegend. – *Archaeopteryx* 1985: 52, Eichstätt.

- BECKER, N. (1984): Ökologie und Biologie der Culicinae in Südwest-Deutschland. – Diss. Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg.
- BENEDEK, P. (1970): The semiaquatic Heteroptera in the Carpathian Basin with notes on the distribution and phenology of the species. – Faunist. Abh. Mus. Tierkd. Dresden **3**(6): 27-49, Dresden.
- DETHIER, M. (1975): Hétéroptères aquatiques et Saldoidea de la collection Kappeller. – Revue suisse Zool. **82**(2): 297-320, Genf.
- GREVEN, H. (1968): Aquatile Rhynchoten im Altrhein bei Xanten. – Gewässer & Abwässer **46**: 84-89, Düsseldorf.
- KÖGEL, F. (1983): Neue und seltene Wasserwanzen aus dem nördlichen Oberrheintiefland. – Caroleinea **41**: 101-104, Karlsruhe.
- GULDE, J. (1921): Die Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) der Umgebung von Frankfurt a. M. und des Mainzer Beckens. – Abh. Senckenberg. Naturforsch. Ges. **37**: 327-503, Frankfurt/M.
- HUFNAGEL, L. (2000): A water strider species new to the fauna of Afghanistan, *Gerris asper* (FIEBER, 1860) (Heteroptera, Gerromorpha). – Opusc. Entomol. **32**: 169-170, Budapest.
- JÖST, H. (1963): Ein weiterer Beitrag zur Heteropterenfauna der Pfalz (Insecta: Heteroptera). – Pfälzer Heimat **14**(2): 67-68, Speyer.
- KITT, M. (1991): Limnologische Untersuchungen im Bereich der Verbandsgemeinde Herxheim (Südpfalz). – Fauna Flora Rheinland-Pfalz **6**: 769-828, Landau.
- KÖGEL, F. (1983): Neue und seltene Wasserwanzen aus dem nördlichen Oberrheintiefland. – Caroleinea **41**: 101-104, Karlsruhe.
- KÖGEL, F. (1984): Die Prädatoren der Stechmückenlarven im Ökosystem Rheinauen. – Diss. Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg.
- KREUZER, R. (1930-40): Limnologisch-ökologische Untersuchungen an holsteinischen Kleingewässern. – Archiv Hydrobiol., Suppl. **10**: 359 ff., Stuttgart.
- LÖDERBUSCH, W. (1989): Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Wasserkäfern und Wasserwanzen in den Naturschutzgebieten Federsee und Wurzacher Ried. – Veröff. Landesst. Natursch. Landschaftspf. Baden-Württemberg **64/65**: 323-384, Karlsruhe.
- LUGINBÜHL, A. (1996): Untersuchungen zur ökologischen und morphologischen Differenzierung der beiden nahe verwandten Arten *Gerris asper* and *G. lateralis* (Hemiptera, Gerridae). – Dipl. Arb., Univ. Bern.
- LUGINBÜHL, A. & M. ZIMMERMANN (1997): Ecological and morphological differentiation of the two closely related species *Gerris asper* and *G. lateralis* (Hemiptera, Geridae). – Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. **70**(1/2): 242, Zürich.
- MATTHEY, W. (1981): Observations sur *Gerris lateralis* SCHUMM. (Het., Gerridae) dans les tourbières du Haut-Jura neuchâtelois. – Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. **54**: 333-339, Zürich.
- MELBER, A., H. GÜNTHER & Ch. RIEGER (1991): Die Wanzenfauna des Österreichischen Neusiedlerseegebietes (Insecta, Heteroptera). – Wiss. Arb. Burgenland **89**: 63-192, Eisenstadt.
- MIELEWCZYK, S. (1985): *Gerris lateralis* (SCHUMMEL, 1832) i *Gerris asper* (FIEBER, 1860) (Heteroptera: Gerridae) w Tatrach Polskich. – Przegląd Zool. **29**(3): 320-324, Warschau und Breslau.
- MILLÁN, A., J.L. MORENO & J. VELASCO (2002): Biodiversidad de coleópteros y heterópteros acuáticos en lagunas y ríos de la provincia de Albacete: importancia biogeográfica y valor de conservación. – <http://entomologia.rediris.es/congresoiberico/resbiogeografia.htm>

- RABITSCH, W. (2002): Vorläufige Checkliste der Wanzen Niederösterreichs. – [http:// mailbox.univie.ac.at/wolfgang.rabitsch/Heteropt.html](http://mailbox.univie.ac.at/wolfgang.rabitsch/Heteropt.html).
- RIECKEN, U., U. RIES & A. SSMYANK (1994): Rote Liste der gefährdeten Biotoypen der Bundesrepublik Deutschland. – *Schr.R. Landschaftspflege Naturschutz* **41**: 1-184.
- SCHMID, G. (1972): Wanzen aus dem LSG "Taubergießen" in Südbaden. – *Mitt. bad. Landesver. Naturk. Natursch., N.F.* **10**(3): 559-568, Freiburg/Br.
- SCHUSTER, G. (1981): Wanzenfauna aus Bayern, Württemberg und Nordtirol. – *Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg* **36**: 1-50, Augsburg.
- SCHUSTER, G. (1983): Zur Trennung von *Gerris lateralis* SCHUMM. und *Gerris asper* FIEB. – *Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg* **38**: 3-6, Augsburg.
- SCHUSTER, G. (1986): Zur Wanzenfauna Schwabens und der Schwäbischen Alb (Hemiptera, Heteroptera). – *Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg* **42**: 1-36, Augsburg.
- SCHUSTER, G. (1993): Wanzen aus Bayern (Insecta, Heteroptera). – *Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg* **54**: 1-49, Augsburg.
- SEIDENSTÜCKER, G. (1961): Heteropteren aus Bayern. – *Nachr.Bl. Bayer. Entomol.* **10**(3): 12-16, München.
- SIMON, H. (im Druck): Erstes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Insecta: Heteroptera) in Rheinland-Pfalz. – *Flora Fauna Rheinland-Pfalz* **9**(4).
- SONDERMANN, W. (in Vorber.): Aquatische Coleoptera (Dytiscoidea, aquat. Hydrophiloidea, Dryopoidea, aquat. Curculionoidea) und Heteroptera (Gerroidea) in der Pfalz – Biogeografische Anmerkungen zu Vorkommen häufiger und seltener Arten. [Erscheint Anfang 2003 in: *Mitt. intern. entomol. Ver., Frankfurt.*]
- STRAUSS, G. (1987): Wanzen aus Oberschwaben. – *Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg* **46**: 1 ff., Augsburg.
- STRPIC, V. (1997): Four species of semiaquatic bugs (Heteroptera, Gerromorpha) new for Croatian fauna, with distributional notes. – *Natura Croatica* **6**(4): 451-455, Zagreb.
- VOIGT, K. (1977): Wanzen vom NSG "Rußheimer Altrhein". – *Veröff. Landesst. Naturschutz Landschaftspf. Baden-Württemberg* **44/45**: 369-373, Karlsruhe.
- WAGNER, E. (1961): Heteroptera – Hemiptera. – In: P. BROHMER, P. EHRMANN & G. ULMER (Hrsg.): *Die Tierwelt Mitteleuropas*, Bd. **IV.III**: 1-172, Leipzig (Quelle & Meyer).
- WAGNER, E. & St. ZIMMERMANN (1955): Beitrag zur Systematik der Gattung *Gerris* F. (Hemiptera-Heteroptera, Gerridae) – *Zool. Anz.* **155**(7-8): 177-190, Berlin.
- ZIMMERMANN, G. (1996): Rote Liste der Wasserwanzen Hessens – Zur Verbreitung und Gefährdung der aquatischen und semiaquatischen Heteropteren Hessens (Nepomorpha und Gerromorpha). – *MagNatur* **1**(2): 72-77, Niedenstein.
- ZIMMERMANN, G. (1997): Zur Verbreitung und Gefährdung der aquatischen und semiaquatischen Heteropteren Hessens (Nepomorpha und Gerromorpha). – *Heteropteron* **3**: 23-31, Köln.
- ZIMMERMANN, G. (1998): Rote Liste der Wasserwanzen (Nepomorpha und Gerromorpha) Hessens. – Wiesbaden (Hessisches Ministerium des Innern Landwirtsch. Forsten Nat.Sch.

Verfasser

Wolfram Sondermann
 Gartenstr. 13, D-67063 Ludwigshafen
 wolfram.sondermann@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Sondermann Wolfram

Artikel/Article: [Gerris \(Gerriselloides\) asper Fieber, 1860: Vorkommen im Hessischen Ried \(Heteroptera: Gerromorpha\) 21-26](#)